

Auswertung der Einschulungsuntersuchungen

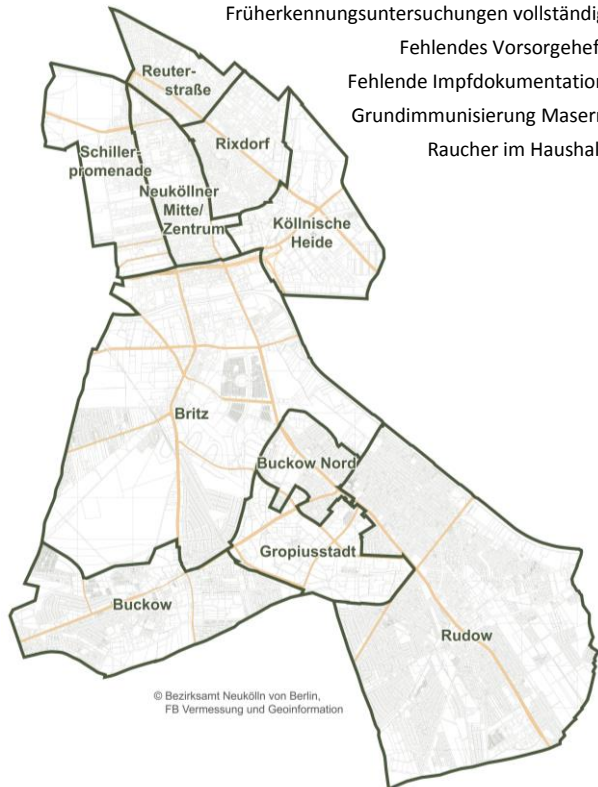
in Neukölln 2016

Ergebnisse im Bezirksvergleich

Merkmal (Beschreibung der Indikatoren auf Seite 5)	Neukölln in % (Anzahl)	Berlin in %	Bezirksrang	Bewertung der Ausprägung im Bezirksvergleich
Gesamtzahl der untersuchten Kinder	3.009			
Kinder mit Wohnsitz nicht in Neukölln	0,6% (17)			
Kinder mit Rückstellung im Vorjahr	11,5% (343)			
Gesamtzahl der Kinder in Auswertung	100% (2.649)			
Alter				
mittleres Alter (Median)	5 Jahre, 8 Monate	5 Jahre, 9 Monate		
Altersspanne	5 - 7 Jahre	4 - 7 Jahre		
Geschlecht				
Jungen	50,2% (1.331)	50,9%		
Mädchen	49,8% (1.318)	49,1%		
Sozialstatusgruppen				
niedriger Status	34,8% (749)	19,2%	Rang 1	besonders ungünstige Ausprägung
mittlerer Status	49,8% (1.070)	43,9%	Rang 6	durchschnittlich
hoher Status	15,4% (331)	36,9%	Rang 12	besonders ungünstige Ausprägung
Migrationshintergrund				
nein	30,2% (790)	51,9%	Rang 11	stark unter Durchschnitt
ja, nur ein Elternteil	20,6% (540)	16,5%	Rang 4	überdurchschnittlich
ja, beide Eltern	49,2% (1.286)	31,5%	Rang 2	stark überdurchschnittlich
Geburtsort				
Deutschland	91,5% (2.422)	88,7%	Rang 5	überdurchschnittlich
außerhalb Deutschlands	8,5% (224)	11,3%	Rang 8	unter dem Durchschnitt
Herkunft				
deutsch	30,2% (790)	51,9%	Rang 11	stark unter Durchschnitt
türkisch	19,5% (511)	8,5%	Rang 1	stark überdurchschnittlich
arabisch	21,2% (555)	9,0%	Rang 1	stark überdurchschnittlich
osteuropäisch	18,4% (482)	15,7%	Rang 5	durchschnittlich
aus westlichen Industriestaaten	5,0% (130)	6,1%	Rang 7	durchschnittlich
aus sonstigen Staaten	5,4% (140)	8,8%	Rang 11	unterdurchschnittlich
Deutschkenntnisse				
Kind deutscher Herkunft	30,8% (790)	52,6%	Rang 11	stark unter Durchschnitt
Migrationshintergrund, Kind und Eltern gute Kenntnisse	32,1% (823)	25,5%	Rang 3	vergleichsweise unter Durchschnitt
Migrationsh., Kind <u>oder</u> Eltern unzureichende Kenntnisse	16,0% (409)	9,3%	Rang 2	besonders ungünstige Ausprägung
Migrationsh., Kind <u>und</u> Eltern unzureichende Kenntnisse	21,1% (540)	12,6%	Rang 1	besonders ungünstige Ausprägung
Kernindikatoren der Einschulungsuntersuchungen				
Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten	42,3% (1.088)	27,8%	Rang 1	besonders ungünstige Ausprägung
Anteil der Kinder mit auffälliger Visuomotorik	23,9% (620)	21,0%	Rang 3	ungünstige Ausprägung
Anteil der Kinder mit Übergewicht	12,9% (339)	9,8%	Rang 2	besonders ungünstige Ausprägung
Anteil der Kinder mit einer Kitabesuchsdauer >2 Jahre	86,5% (2.240)	88,3%	Rang 9	unter dem Durchschnitt
Weitere gesundheitsbezogene Indikatoren				
Zahnstatus mindestens behandlungsbedürftig	18,5% (479)	12,6%	Rang 3	besonders ungünstige Ausprägung
Früherkennungsuntersuchungen vollständig	81,1% (1.714)	88,8%	Rang 12	besonders ungünstige Ausprägung
Fehlendes Vorsorgeheft	12,8% (309)	6,5%	Rang 1	besonders ungünstige Ausprägung
Grundimmunisierung Masern	92,7% (2.082)	92,6%	Rang 7	durchschnittlich
Fehlende Impfdokumentation	15,8% (418)	11,7%		ungünstige Ausprägung
Mind. ein Raucher im Haushalt	45,4% (1.075)	34,8%	Rang 2	besonders ungünstige Ausprägung
Inanspruchnahme von Therapien				
bereits in physiotherapeutischer Behandlung gewesen	5,4% (139)	6,5%	Rang 9	unter dem Durchschnitt
bereits in ergotherapeutischer Behandlung gewesen	9,8% (251)	8,7%	Rang 4	überdurchschnittlich
bereits in logopädischer Behandlung gewesen	19,1% (490)	18,7%	Rang 6	durchschnittlich
bereits in psychotherapeutischer Behandlung gewesen	1,7% (44)	2,9%	Rang 11	stark unter Durchschnitt

Vergleich der Bezirksregionen

Merkmal (Beschreibung der Indikatoren auf Seite 5)	Schiller- promenade	Neuköllner Mitte / Zentrum	Reuter- straße	Rixdorf	Köllnische Heide	Britz	Buckow	Gropius- stadt	Buckow Nord	Rudow	Neukölln	Berlin
Gesamtzahl der Kinder in Auswertung	242	338	300	321	243	343	225	320	40	277	2.649	
Soziale Indikatoren												
Anteil Kinder mit niedrigem Sozialstatus	45,9 %	50,7 %	29,0 %	36,9 %	58,1 %	25,4 %	26,6 %	35,2 %	29,7 %	13,5 %	34,8 %	19,2 %
Anteil Kinder mit Migrationshintergrund (mind. 1 Elternteil)	79,7 %	84,9 %	69,6 %	76,3 %	83,3 %	65,7 %	48,4 %	73,2 %	55,0 %	45,1 %	69,8 %	48,0 %
Kind und/oder Eltern unzureichende Deutschkenntnisse	46,6 %	55,2 %	33,8 %	50,0 %	58,5 %	30,2 %	17,2 %	29,7 %	32,5 %	11,0 %	37,0 %	21,9 %
Kernindikatoren der Einschulungsuntersuchungen												
Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten	47,0 %	53,3 %	37,2 %	49,0 %	58,8 %	37,5 %	30,6 %	45,2 %	38,5 %	21,4 %	42,3 %	27,8 %
Anteil der Kinder mit auffälliger Visuomotorik	27,3 %	26,0 %	21,6 %	23,6 %	31,2 %	21,0 %	22,0 %	25,6 %	17,5 %	18,8 %	23,9 %	21,0 %
Anteil der Kinder mit Übergewicht	12,9 %	13,4 %	12,8 %	13,7 %	20,3 %	7,7 %	9,8 %	15,0 %	7,7 %	11,9 %	12,9 %	9,8 %
Anteil der Kinder mit einer Kitabesuchsdauer >2 Jahre	87,6 %	82,5 %	89,9 %	82,8 %	85,2 %	83,1 %	87,3 %	88,2 %	89,7 %	92,8 %	86,5 %	88,3 %
Weitere gesundheitsbezogene Indikatoren												
Zahnstatus mindestens behandlungsbedürftig	26,0 %	26,2 %	20,2 %	24,3 %	21,5 %	6,5 %	19,6 %	15,6 %	5,1 %	11,6 %	18,5 %	12,6 %
Früherkennungsuntersuchungen vollständig	78,4 %	77,7 %	77,9 %	74,1 %	77,0 %	85,8 %	84,1 %	84,0 %	87,9 %	88,7 %	81,1 %	88,8 %
Fehlendes Vorsorgeheft	15,1 %	10,7 %	13,5 %	18,6 %	19,0 %	9,5 %	9,6 %	11,4 %	15,4 %	7,8 %	12,8 %	6,5 %
Fehlende Impfdokumentation	21,5 %	15,1 %	16,3 %	20,6 %	19,8 %	13,7 %	14,7 %	13,4 %	12,5 %	8,7 %	15,8 %	11,7 %
Grundimmunisierung Masern	92,2 %	93,1 %	84,6 %	88,3 %	94,9 %	95,3 %	94,3 %	94,6 %	94,3 %	96,9 %	92,7 %	92,6 %
Raucher im Haushalt	45,1 %	41,9 %	36,1 %	49,6 %	47,6 %	48,1 %	44,7 %	50,3 %	50,0 %	45,0 %	45,4 %	34,8 %



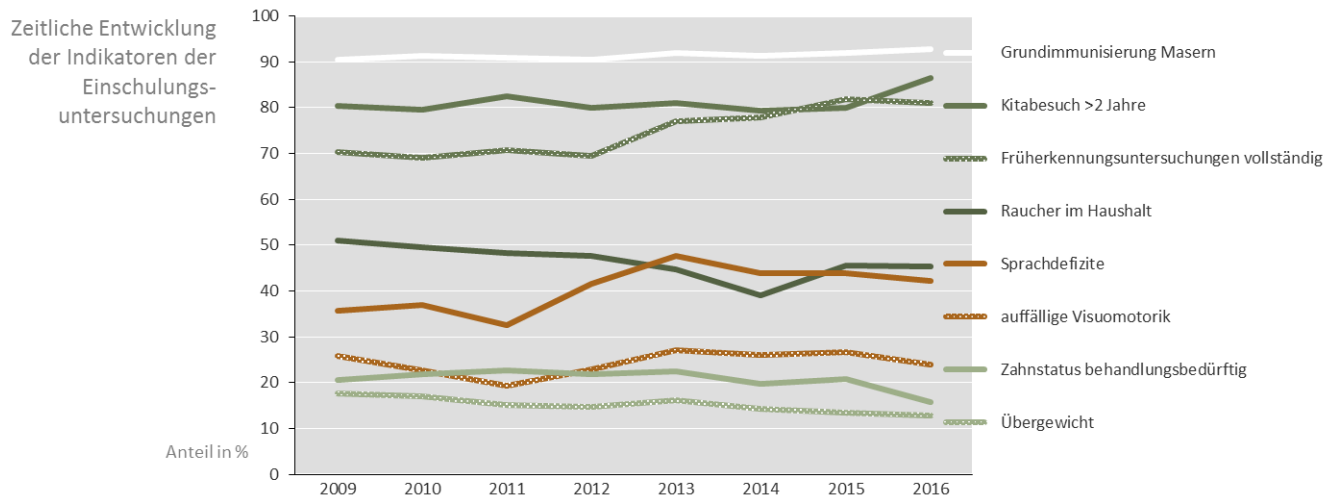
stärkere bzw. ungünstigere Ausprägung als Neuköllner Durchschnitt

zwischen Berliner und Neuköllner Durchschnitt

geringer bzw. günstigere Ausprägung als Berliner Durchschnitt

Zeitliche Entwicklung

Merkmal (Beschreibung der Indikatoren auf Seite 5)	2013	2014	2015	2016	Tendenz 2013 - 2016
Gesamtzahl der untersuchten Kinder	3.050	3.178	3.224	3.009	
Kinder mit Wohnsitz nicht in Neukölln	2	4	2	17	
Kinder mit Rückstellung im Vorjahr	233	341	372	343	
Gesamtzahl der Kinder in Auswertung	2.815	2.832	2.850	2.649	
Alter					
mittleres Alter (Median)	5 Jahre, 8 Monate	5 Jahre, 7 Monate	5 Jahre, 7 Monate	5 Jahre, 8 Monate	
Geschlecht					
Jungen	51,8%	51,6%	51,6%	50,2%	
Mädchen	48,2%	48,4%	48,4%	49,8%	
Sozialstatusgruppen					
niedriger Status	38,6%	35,9%	35,1%	34,8%	↘ anhaltender Rückgang
mittlerer Status	49,0%	48,6%	47,3%	49,8%	→ relativ konstant
hoher Status	12,4%	15,6%	17,6%	15,4%	↘ ab 2016 wieder Rückgang
Migrationshintergrund					
nein	31,4%	30,9%	31,4%	30,2%	→ konstant
ja	68,6%	69,1%	68,6%	69,8%	
Geburtsort					
Deutschland	94,5%	93,2%	92,0%	91,5%	
außerhalb Deutschlands	5,5%	6,8%	8,0%	8,5%	↗ Anstieg
Herkunft					
deutsch	31,4%	30,9%	31,4%	30,2%	→ konstant
türkisch	25,1%	22,7%	19,7%	19,5%	↘ Rückgang
arabisch	18,4%	18,0%	17,7%	21,2%	↗ ab 2016 wieder Anstieg
osteuropäisch	17,7%	19,1%	21,2%	18,4%	↘ ab 2016 wieder Rückgang
aus westlichen Industriestaaten	2,6%	3,3%	4,2%	5,0%	↗ Anstieg
aus sonstigen Staaten	4,8%	6,0%	5,8%	5,4%	→ konstant
Deutschkenntnisse					
Kind deutscher Herkunft	32,2%	31,9%	32,2%	30,8%	→ konstant
Migrationshintergrund, Kind und Eltern gute Kenntnisse	28,3%	30,2%	30,4%	32,1%	↗ anhaltender Anstieg
Migrationsh., Kind oder Eltern unzureichende Kenntnisse	17,4%	17,5%	16,8%	16,0%	↘ leichter Rückgang
Migrationsh., Kind und Eltern unzureichende Kenntnisse	22,1%	20,4%	20,7%	21,1%	→ konstant
Kernindikatoren der Einschulungsuntersuchungen					
Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten	47,7%	43,8%	43,9%	42,3%	↘ anhaltender Rückgang
Anteil der Kinder mit auffälliger Visuomotorik	27,0%	26,0%	26,7%	23,9%	↘ anhaltender Rückgang
Anteil der Kinder mit Übergewicht	16,1%	14,3%	13,4%	12,9%	↘ anhaltender Rückgang
Anteil der Kinder mit einer Kitabesuchsdauer >2 Jahre	81,0%	79,4%	79,9%	86,5%	↗ deutlicher Anstieg
Weitere gesundheitsbezogene Indikatoren					
Zahnstatus mindestens behandlungsbedürftig	22,5%	19,8%	20,9%	18,5%	↘ anhaltender Rückgang
Früherkennungsuntersuchungen vollständig	77,0%	77,8%	81,9%	81,1%	↗ tendenziell Anstieg
Fehlendes Vorsorgeheft	11,0%	10,1%	12,3%	12,8%	↗ Anstieg
Grundimmunisierung Masern	91,9%	91,3%	92,0%	92,7%	→ konstant
Fehlende Impfdokumentation	14,3%	14,6%	16,3%	15,8%	↗ tendenziell Anstieg
Mind. ein Raucher im Haushalt	44,8%	39,1%	45,5%	45,4%	↗ tendenziell Anstieg



Zusammenfassung

- Mehr als jedes dritte Kind lebt in **schwierigen sozialen Verhältnissen**
 - Nach wie vor belegt Neukölln hier den schlechtesten Rang aller Bezirke
 - Jedoch stetige Verbesserung in den letzten Jahren – parallel zum Trend in Gesamtberlin
 - Knapp 70% der Kinder haben einen **Migrationshintergrund**
 - Gemeinsam mit Mitte liegt Neukölln hier an der Spitze
 - Überdurchschnittlich ist vor allem der Anteil von Kindern türkischer und arabischer Herkunft
 - Der Anteil der Kinder, die tatsächlich im Ausland geboren sind, liegt allerdings niedriger als in vielen anderen Bezirken
 - 37% der Kinder leben in einem **Umfeld mit unzureichenden Deutschkenntnissen**
 - In Anlehnung an den hohen Anteil von Familien mit Migrationshintergrund hat Neukölln hier ungünstigste Werte
 - In den letzten Jahren zeigt sich jedoch eine Tendenz zur Verbesserung
 - 42% der Kinder haben **Sprachdefizite**
 - Hier belegt Neukölln den schlechtesten Rang aller Bezirke
 - Allerdings zeigt der Bezirk auch seit 2013 eine stetige Verbesserung
 - Etwa jedes vierte Kind zeigt Auffälligkeiten in der **Hand-Auge-Koordination** (Visuomotorik)
 - Nach Marzahn-Hellersdorf und Mitte zeigt Neukölln die ungünstigsten Werte
 - Allerdings gibt es in den letzten Jahren eine stetige Verbesserung – insbesondere im Jahr 2016
 - 13% der Kinder haben **Übergewicht**
 - Nach Mitte zeigt Neukölln die ungünstigsten Werte
 - Allerdings gibt es auch hier in den letzten Jahren eine kontinuierliche Verbesserung
 - 87% der Kinder besuchen **länger als 2 Jahre eine Kindertageseinrichtung**
 - Nach einem relativ konstanten Verlauf in den letzten Jahren ist der Anteil der Kinder mit einem mindestens zweijährigen Kitabesuch im Jahr 2016 spürbar angestiegen
 - Zwar gehört Neukölln immer noch zu den Bezirken mit der geringsten Kitabesuchsdauer – konnte sich im letzten Jahr jedoch deutlich dem Berliner Durchschnitt annähern
 - Etwa jedes fünfte Kind hat **behandlungsbedürftige Zähne**
 - Nach den Bezirken Reinickendorf und Spandau zeigen Neuköllner Kinder die schlechtesten Zähne
 - Auch hier sind jedoch seit einigen Jahren stetig Verbesserungen zu verzeichnen
 - Fast jedes fünfte Kind (mit Vorsorgeheft) hat nicht an allen **Früherkennungsuntersuchungen** teilgenommen
 - Neukölln ist hier der Bezirk mit den ungünstigsten Werten
 - Die Verbesserung des letzten Jahres konnte jedoch annähernd gehalten werden
 - Berücksichtigt wurden hier allerdings nur Kinder, die in Deutschland geboren sind und ein Vorsorgeheft vorzeigen konnten. In Anbetracht der wachsenden Zahl von Kindern, die im Ausland geboren sind bzw. deren Eltern kein Vorsorgeheft vorlegen konnten, ist die Zahl der nicht regelmäßig untersuchten Kinder vermutlich noch deutlich höher
 - Mit 93% gegen Masern immunisierten Kindern weist Neukölln durchschnittliche **Impfquoten** auf
 - Die Impfquoten sind konstant – beziehen sich jedoch nur auf die Kinder, die auch einen Impfpass vorlegen konnten
 - Daneben zeigt Neukölln die höchste und wachsende Zahl an Kindern ohne Impfdokumentation. Würde man diese berücksichtigen, ist annehmbar, dass die Impfquoten deutlich unterdurchschnittlich sind
 - 46% der Kinder leben in einem **Haushalt mit mindestens einem Raucher**
 - Nach Marzahn-Hellersdorf sind in Neukölln die meisten Kinder betroffen
 - Der Anstieg, der im Jahr 2015 gemessen wurde (und auch in anderen Bezirken sichtbar ist), bleibt damit bestehen
- In einer Vielzahl der Indikatoren zeigt Neukölln ungünstigste Werte
 - Bei einer Vielzahl von Indikatoren lassen sich jedoch auch Verbesserungen verzeichnen, die teilweise über Jahre konstant zu verfolgen sind
 - Positive Entwicklungen lassen sich hinsichtlich Sozialstatus, Deutschkenntnissen, Sprachdefiziten, Visuomotorik, Übergewicht, Zahnstatus, Vollständigkeit der Frühuntersuchungen (nur bei Kindern mit Vorsorgeheft) und insbesondere bei der Kitabesuchsdauer und Visuomotorik feststellen
 - Verschlechterungen zeigen sich vor allem im Rauchverhalten der Erwachsenen im Haushalt - und im Führen von Impfpässen und Vorsorgeheften.
 - Die Indikatoren weisen eine starke Abhängigkeit zum Sozialstatus, zur Herkunft und zur Dauer des Kitabesuchs auf
 - Aus diesem Grund folgt die Ausprägung der Indikatoren in Neukölln einer Nord-Süd-Verteilung – mit den ungünstigsten Werten im Norden Neuköllns

Erläuterungen zu den Indikatoren

Sozialer Status: Seit dem Jahr 2009 wird die soziale Lage eines Kindes im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen anhand des Schulabschluss, der Berufsausbildung und des Erwerbsstatus der Eltern definiert, wobei die Merkmale beider Eltern gleich gewichtet eingehen.

Migrationshintergrund: Maßgeblich für die Zuordnung eines Migrationshintergrundes – und damit einer nichtdeutschen Herkunft – ist neben der Staatsangehörigkeit auch die kulturelle Herkunft des Kindes. Demnach besitzt das Kind einen Migrationshintergrund, wenn einer der folgenden Punkte zutrifft:

- das Kind nichtdeutscher Staatsangehörigkeit ist
- beide Eltern im Ausland geboren sind und/oder beide Eltern bei ihrer Geburt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit hatten (unabhängig davon, ob sie mittlerweile eingebürgert sind)
- mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist und/oder bei Geburt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaß und in der Familienkommunikation vorwiegend eine (oder mehrere) andere Sprache(n) als die deutsche Sprache verwendet wird oder das Kind eine andere Sprache besser spricht als deutsch.

Herkunft: Im Fall eines Migrationshintergrundes entspricht die Herkunft der Staatsangehörigkeit bzw. orientiert sich an dem Geburtsland der Eltern, der Staatsangehörigkeit der Eltern und der Familiensprache(n). Die möglichen Herkunftsländer werden zu Gruppen mit ähnlichem sozio-kulturellen Hintergrund zusammengefasst.

Deutschkenntnisse: Kann ein Migrationshintergrund festgestellt werden, wird zusätzlich erfasst, wie gut sich das Kind mithilfe der deutschen Sprache verständigen kann. Zu diesem Zweck werden die Deutschkenntnisse sowohl des Kindes als auch der Eltern standardisiert mithilfe der Berliner Sprachskala beurteilt. Dabei werden jeweils die Sprachkenntnisse des Elternteils berücksichtigt, welches das Kind zu den Untersuchungen begleitet. Sind beide Elternteile anwesend und differiert die Einschätzung ihrer Deutschkenntnisse, werden die Deutschkenntnisse der Mutter herangezogen.

Die Beurteilung der Deutschkenntnisse eines Kindes ist vom Kernindikator Sprachdefizite abzugrenzen, da sie nur beim Vorliegen eines Migrationshintergrundes durchgeführt wird und keine Erfassung von sprachlichen Entwicklungsstörungen bei deutschen Kindern ermöglicht. Die Verständigungsmöglichkeiten in deutscher Sprache stellen einen Gradmesser für Integration und gesellschaftliche Teilhabe dar.

Sprachdefizite: Aus dem Untertest „Sätze nachsprechen“ des standardisierten S-ENS-Tests und den Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft wurde der kombinierte Indikator Sprachdefizite gebildet. Als Kinder mit Sprachdefiziten wurden ausgewiesen: (1) Kinder deutscher Herkunft mit auffälligem Ergebnis im S-ENS-Untertest Sätze nachsprechen, (2) Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten Deutschkenntnissen und auffälligem Testergebnis im S-ENS-Untertest Sätze nachsprechen und (3) Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden Deutschkenntnissen. Der Test ist für Kinder ab 5 Jahren normiert, weshalb für die Analyse nur diejenigen Kinder berücksichtigt werden konnten, die zum Zeitpunkt der Untersuchung das 5. Lebensjahr vollendet hatten.

Visuomotorik: Der Kernindikator Visuomotorik gibt die Entwicklung von feinmotorischen Fähigkeiten bei Kindern wieder, die eine wichtige Grundlage für das Erlernen der Schriftsprache bilden. Dazu gehört unter anderem die Auge-Hand-Koordination, welche mithilfe des S-ENS-Untertests „Visuomotorik“ untersucht wurde, indem die Kinder einfache Strichzeichnungen nach Vorlage vervollständigen oder abzeichnen sollten. Hier konnten ebenfalls nur die Kinder berücksichtigt werden, die das 5. Lebensjahr vollendet hatten.

Übergewicht: Da Übergewicht bei Kindern einen wichtigen gesundheitlichen Risikofaktor darstellt und zudem oft die Basis für ein erhöhtes Gewicht im Erwachsenenalter bildet, wurde das Vorliegen von Übergewicht als dritter Kernindikator für die Entwicklung der Kinder festgelegt. Dazu wurde der Body Mass Index des Kindes berechnet ($\text{Gewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$) – und oberhalb des 90. Perzentils der alters- und geschlechtsspezifischen Referenzwerte nach Kromeyer-Hauschild als Übergewicht definiert.

Kitabesuchsdauer: Der Besuch einer Kindertageseinrichtung wird als bedeutend für den Erwerb von sozialen Kompetenzen sowie für verschiedenste gesundheitliche Aspekte erachtet – und erleichtert zudem die Teilnahme an gesundheitsfördernden und frühkindlichen Bildungsangeboten. Aus diesen Gründen wurde eine Kitabesuchsdauer von insgesamt länger als zwei Jahren als vierter Kernindikator für eine gesunde Entwicklung im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen festgehalten.

Raucher/innen im Haushalt: Um das Gesundheitsbewusstsein der Eltern, ihre gesundheitsbezogene Vorbildwirkung sowie die Exposition des Kindes mit Tabakrauch einschätzen zu können, wurde die Anzahl der gemeinsam mit dem Kind in einem Haushalt lebenden Raucher erhoben. Unabhängig von der leiblichen Elternschaft werden hierbei auch andere im Haushalt lebende Erwachsene und ältere Geschwister erfasst.

Vollständigkeit der Früherkennungsuntersuchungen: Die regelmäßigen ärztlichen Früherkennungsuntersuchungen U1-U9 stellen ein wesentliches Element zur möglichst frühzeitigen Feststellung von gesundheitlichen Problemen und Auffälligkeiten dar. Aufgrund der zeitlichen Überschneidung der Einschulungsuntersuchungen mit der U9-Untersuchung und der erst 2008 eingeführten und immer noch deutlich geringer wahrgenommenen U7a-Untersuchung, werden diese beiden Untersuchungen nicht mit berücksichtigt. Zudem werden nur Kinder einbezogen, die in Deutschland geboren sind und ein Vorsorgeheft vorlegen konnten, das die Arztbesuche dokumentiert. Aus diesem Grund wird zusätzlich angegeben, wie hoch der Anteil der Kinder war, deren Eltern kein Vorsorgeheft vorzeigen konnten. Gemeinsam mit den Kindern, die nicht in Deutschland geboren wurden, kann somit abgeschätzt werden, wie hoch der Anteil der Kinder ist, zu denen keine Informationen über Früherkennungsuntersuchungen vorliegen.

Zahnstatus: Der Zahnstatus der Kinder dient als ein Indikator für das Gesundheitsverhalten in der Familie. Er wird durch eine einfache Inspektion der Mundhöhle sowie ergänzenden Fragen an die Begleitperson beurteilt – ist jedoch nicht mit der Qualität

eines zahnärztlichen Befundes zu vergleichen. Sind die Zähne mit oder ohne bereits bestehende Füllungen kariös bzw. bereits abgefault, werden sie als behandlungsbedürftig eingestuft.

Impfquoten: Impfungen gehören zu den wichtigen präventiven Maßnahmen in der Medizin und können nicht nur vor Krankheiten durch bestimmte Erreger schützen, sondern auch zu deren Eliminierung beitragen. Die Schätzung der Impfquoten geschieht beispielhaft anhand der Impfung gegen Masern, welcher die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts nach zwei Impfdosen eine Grundimmunisierung zusprechen. In diese Auswertung werden nur die Kinder einbezogen, die einen Impfpass vorlegen konnten. Um dennoch abschätzen zu können, wie hoch der Anteil der Kinder ist, zu denen keine Informationen vorliegen, wird der Anteil der Kinder ohne Impfpass zusätzlich angegeben.

Quellen

Datenerhebung: Bezirksamt Neukölln, Abteilung Jugend und Gesundheit, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Validierung der Daten und Berechnungen: Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin

Berechnungen: Bezirksamt Neukölln, Abteilung Jugend und Gesundheit, Gesundheits- und Sozialberichterstattung

Oberwöhrmann, S., Bettge, S. (2017). Grundausswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2016. Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin; www.gsi-berlin.info?info=TB0501010000201711.pdf

Impressum



Herausgeber

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend und Gesundheit
Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit
Internet: www.berlin.de/ba-neukoelln
Berlin, Oktober 2017

Kontakt

Dr. Silke Feller
Telefon: +49 (0)30 90239 - 2380
Fax: +49 (0)30 90239 – 2886
E-Mail: silke.feller@bezirksamt-neukoelln.de
Internet: <http://t1p.de/hgzo>